



Neuerscheinung: Die Jahn-Schule 1933-1945 Eine Schule auf dem Weg in den Krieg. Dokumentation

Der Name war Programm. Die nach „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn benannte Volksschule in der Hamburger Bogenstraße avancierte ab 1933 zur Vorzeigeschule der Nationalsozialisten.

Bereits zwei Jahre später wurden die jüdischen SchülerInnen von der Anstalt vertrieben. Im 2011 erschienenen Band „Steine des Anstoßes“ wurden ihre Biografien vorgestellt.

Anlässlich des 80. Schuljubiläums veröffentlicht der Arbeitskreis Erinnerung an der Ida Ehre Schule einen 2. Band, der die Vorbereitung der Jahn-SchülerInnen auf den von den Nationalsozialisten geplanten Krieg dokumentiert.



Erhältlich im Schulbüro:

Ida Ehre Schule
Bogenstraße 36
20144 Hamburg

Arbeitskreis Erinnerung
Ida Ehre Schule
Bogenstraße 36
20144 Hamburg
sda@idaehreschule.de

JAHN-
SCHULE
1933-45
Eine Schule auf dem
Weg in den Krieg
SYMPOSIUM UND
BUCHVORSTELLUNG
1. September 2014
19 Uhr, Aula Ida Ehre Schule





80 Jahre Schule

Unsere Schule blickt auf eine Geschichte zurück, die geprägt ist von pädagogischen Reformen, aber auch durch die NS-Diktatur von 1933–1945.

Begonnen hatte die Geschichte der Schule hoffnungsvoll. Eine moderne Reformschule sollte nach den Plänen der sozialdemokratischen Regierung auf dem Gelände eines ehemaligen Kleingartenvereins in der Bogenstraße im Hamburger Stadtteil Hoheluft entstehen.

1929 wurde das Schulgebäude in der Bogenstraße 36 errichtet. Aus Kostengründen (die Weltwirtschaftskrise verhinderte vorerst die Fertigstellung) ruhte der fast fertiggestellte Bau bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten.

Auf Anordnung des Hamburger „Reichsstatthalters“ Karl Kaufmann wurde die Schule 1934 fertiggestellt und die Jungen- und Mädchenschule aus der Kielortallee 80 und 82 zogen in das Gebäude ein. Namensgeber wurde der sogenannte „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn.

Festakt/Symposium

Die Schule entwickelte sich zur Vorzeigeschule der Nationalsozialisten. Während die „arische“ Schülerschaft geistig und körperlich auf den geplanten Krieg vorbereitet wurde, wurden die jüdischen SchülerInnen bereits 1935 von der Anstalt vertrieben.

Das Lehrerkollegium erfüllte die ideologischen Vorgaben der neuen Machthaber in erschreckender Weise: Bis auf eine Ausnahme waren alle Männer des Kollegiums der Jungen-Schule Mitglieder der NSDAP und anderer NS-Organisationen.

Mit Kriegsbeginn 1939 wurde der „kriegsfähige“ Teil der Lehrerschaft eingezogen. Teile der Schülerschaft wurden in die sogenannte Kinderlandverschickung gebracht. Die Wehrmacht zog zur „Luftsicherung“ in das Gebäude ein.

Spätestens mit den schweren Luftangriffen auf Hamburg im Rahmen der Operation „Gomorrha“ 1943 endete der Unterricht an der Jahn-Schule. Es sollte noch zwei lange Jahre dauern, bis die Stadt 1945 durch die Engländer befreit wurde.

Programm

19.00 Uhr

Einstimmung: Wahlpflichtkurs Theater Jg.8 unter der Leitung von Timo Gerdes

Begrüßung durch die Schulleiterin Helga Wendland

Grußwort des Landesschulrats Norbert Rosenboom

Big-Band der Ida Ehre Schule unter Leitung von Sebastian v.Hase & Christopher Liebich

19.30 Uhr

Oliver Thron (Arbeitskreis Erinnerung)

Hans-Peter de Lorent (Autor)

Uwe Storjohann (ehem. Jahn-Schüler)

Big-Band der Ida Ehre Schule

20.00 Uhr

SchülerInnen des AK Erinnerung

Steffi Wittenberg (ehem. Jahn-Schülerin)

Musikalischer Ausklang: Sophie Reuter

20.30 Uhr

Schlusswort der Schulleitung, im Anschluss gemeinsamer Austausch am Buffet